

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG



Eine Frage der Vernunft und der Rücksichtnahme

Hygiene Wieso in Ostasien das Tragen von Schutzmasken nicht erst seit dem Coronavirus zum Alltag gehört. **Seite 14**

Umstrittene Namenswahl

Bruderhaus Warum ein Wisent im Wildpark den Namen Wuhan erhielt. **Seite 5**

Ex-Chef von Rieter verstorben

Nachruf Unter Kurt Feller erreichten Umsatz und Gewinn ihren Zenit. **Seite 5**

Prostituierte in Winterthur erhalten Essenspakete

Corona-Krise Wegen der Pandemie ist vor allem das Sexgewerbe in grosse Not geraten.

Thomas Münzel

Viele Sexarbeiterinnen in Winterthur befinden sich wegen der Corona-Krise in einer prekären Lage. Sie hätten derzeit oft nicht einmal Geld, um sich etwas zu essen zu kaufen, weiss Grazia Aurora. «Die Kühlschränke der Frauen sind leer.» Als Mitarbei-

terin von Isla Victoria, einer Anlauf- und Beratungsstelle für Sexarbeitende, kennt Aurora die persönlichen Verhältnisse der Prostituierten und deren Bedürfnisse sehr genau. Sie besucht derzeit Dutzende in Not geratene Frauen und übergibt ihnen vor Ort in ihren Zimmern Essenspakete. Neben dieser Nothil-

fe steht die gelernte Winterthurer Pflegefachfrau den Frauen aber auch bei medizinischen und psychischen Problemen zur Seite.

Wird die Stadt helfen?

Da die meisten Sexarbeiterinnen wegen des seit März geltenden Arbeitsverbots mittellos sind, würden viele Rechnungen unbe-

zahlt liegen bleiben, erklärt Aurora. Zudem drohe manchen Frauen die Obdachlosigkeit, da sie nicht mehr das Geld für die Miete aufbringen könnten. Aurora hofft, dass die Stadt Winterthur bereit ist zu helfen – und vor allem bei der medizinischen Versorgung der Frauen finanzielle Mittel bereitstellt. **Seite 3**

Der Gemeinderat trifft sich neu in der Eulachhalle

Winterthur Pro Sitzungstag zahlt die Stadt den Eulachhallen 13'000 Franken.

Nun, da der Lockdown gelockert wurde, treffen sich auch die Parlamentarier wieder. In der Eulachhalle findet am 25. Mai die erste Sitzung im Plenum statt. Von den sechs angefragten Veranstaltungsorten reichten zwei eine Offerte ein. Mit 13'000 Franken pro Sitzungstag hätten die Eulachhallen das günstigere Angebot gemacht, sagt Andreas Gering (CVP), Präsident des Gros-

sen Gemeinderats. Die definitive Traktandenliste erscheint am Freitag. Sicher ist, dass an der ersten Sitzung in der Messehalle die neue Ratsleitung gewählt wird. Vorgesehen ist auch eine Diskussion über das bisherige Krisenmanagement der Stadt. Während dringliche Geschäfte priorisiert werden, bleiben etwa schriftliche Anfragen vorerst unbeantwortet. (dba) **Seite 3**

Ein Forscherleben im Bann der Magnetresonanz



Winterthur Er ist der einzige Nobelpreisträger aus Winterthur. Jetzt hat er seine Autobiografie vorgelegt: Richard R. Ernst, hier als junger Mann 1965 in seinem Labor in Palo Alto, Kalifornien. (mig) **Seite 4** Foto: PD

Bund unterstützt Sport mit über 500 Millionen Franken

Bern Für die Proficlubs sind die Darlehen allerdings an gewisse Bedingungen geknüpft.

Sportministerin Viola Amherd packte das Corona-Hilfspaket im Hauruckverfahren durch den Bundesrat. Die Entscheidungsgrundlagen dafür hatte sie erst am Vorabend lange nach Büroschluss an die anderen Departemente verteilt. Trotzdem winkte die Landesregierung die Anträge im ersten Anlauf durch.

Darlehen von bis zu 350 Millionen Franken sind für die obersten Fussball- und Eishockeyligen vorgesehen. Der Bund knüpft die Hilfgelder aber an Bedingungen. So soll verhindert werden, dass Steuergelder für überhöhte Spielersaläre verwendet werden. Deshalb müssen die Clubs die Spielersalä-

re innert drei Jahren im Schnitt um 20 Prozent reduzieren. «Das werden wir kontrollieren», sagt Matthias Remund, der Direktor des Bundesamts für Sport.

Während die Bundeshilfe den Profi- und Breitensport erwartet worden war, kommt eine weitere Massnahme überraschend. Denn auch für internationale

Sportverbände mit Sitz in der Schweiz gibt es Hilfgelder von bis zu 150 Millionen Franken. Der Bund und der jeweilige Standortkanton sollen je ein Viertel beisteuern und das Internationale Olympische Komitee den Rest. Welche der rund 60 Verbände profitieren, kann der Bund noch nicht sagen. (hä/th) **Seite 22**

Grenzöffnungen in einem Monat

Bern Am 15. Juni sollen die Grenzen der Schweiz zu Frankreich, Deutschland und Österreich wieder aufgehen. Darauf haben sich die zuständigen Minister geeinigt, wie Justizministerin Karin Keller-Sutter bekanntgab. Voraussetzung sei, dass sich die epidemiologische Situation weiter positiv entwickle. Definitiv entscheiden will der Bundesrat am 27. Mai. (sda) **Seiten 16+17**

20 Inspektoren kontrollieren

Wirtschaft Das Arbeitsinspektorat hat auch nach der Wiederöffnung von Restaurants und Läden noch keine Strafen ausfallen müssen. Wie es auf Anfrage heisst, hat es im Kanton Zürich nach wie vor keine Betriebsschliessungen wegen mangelhafter Schutzmassnahmen gegeben. Trotz der Tausenden Betriebe hat der Kanton kein zusätzliches Personal dazugeholt, nach wie vor sind 20 Inspektoren im Einsatz. (mpl) **Seite 13**

Solarkraftwerke auf Stauseemauern

Strom Die Energieproduzenten Axpo und das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich planen auf Stauseemauern im Kanton Glarus und im Bergell zwei grössere Fotovoltaikanlagen. Neue Studien zeigen, dass die Sonneneinstrahlung in höher gelegenen Regionen deutlich effizienter genutzt werden kann. Dennoch sind Energieexperten skeptisch, ob sich die alpine Fotovoltaik im grossen Stil lohnt. (lae) **Seite 9**

Wetter

8° 13°
Bewölkt und mit Bise kühl.
Seite 12

Was Sie wo finden

Wissen	9
Gesundheit	10
TV/Radio	11
Rätsel	12
Börse	20
Sport	22

Eulach-/Fahrzeugmarkt	8
Veranstaltungen	8

